

Projektkonzept Conclusio

Der Verein Conclusio (=lat. Zusammenschluss) wurde mit dem Ziel der gegenseitigen Unterstützung und der besseren Integration, Konklusion und Inklusion von Österreicher/innen und Asylwerber/innen gegründet.

Angesichts der großen Anzahl an Asylwerber/innen in unserem Land stellt sich verstärkt die Frage nach den Arbeitsmöglichkeiten so vieler Menschen. Während das Asylverfahren läuft, dürfen Asylwerber/innen nicht arbeiten und nach positivem Bescheid finden sie nur schwer eine Arbeit, weil die sprachlichen und teilweise die sozio-kulturellen Voraussetzungen noch nicht gegeben sind.

Arbeit zählt zu den grundlegenden Menschenrechten, verleiht Selbstwert, körperliche und psychische Stabilität, soziale Teilhabe und ist der Hauptgrund für Anerkennung von außen.

Aus diesem Arbeits-Grundrecht und Grundbedürfnis heraus hat die SPES Zukunftsakademie, in Abstimmung mit der Caritas der Diözese Linz einen Verein gegründet, der ehrenamtliche, gemeinwohlorientierte Arbeit unter Asylwerber/innen fördert. Dazu hat der Verein klare, gemeinwohlorientierte Arbeitsfelder definiert. Die Kompetenzen und Potenziale der Asylwerber/innen werden dadurch anerkannt und geschätzt. Sie erfahren eine Stärkung ihres Selbstwertes und können sich in der Aufnahmegemeinde einbringen, dadurch Kontakte knüpfen und die allgemeine Akzeptanz für Asylwerber/innen in der Gemeinde stärken. Das Sichtbarwerden trägt wesentlich zum Abbau von Vorbehalten und Ängsten bei.

Da die Asylwerber kein Entgelt und keine Entlohnung erhalten dürfen, es aber unserer Meinung nicht egal ist, ob sich Asylwerber/innen mit ihren Leistungen in unsere Gesellschaft einbringen oder nicht, vergütet der Verein, erbrachte Leistungen in Form von Stunden. Abgerechnet wird also nicht in Geldwert sondern in Zeitwert mit Hilfe eines Stundenkontos. Es findet kein Geldfluss statt. Alle Leistungen werden freiwillig und nur innerhalb von Vereinsmitgliedern erbracht. Alle Mitglieder sind bei ihren Arbeitseinsätzen unfall-, haftpflicht- und rechtschutzversichert.

Prinzipien/Ziele:

1. Vermittlung von Arbeitseinsätzen für Asylwerber/innen im gemeinwohlorientierten und nachbarschaftlichen Rahmen. Asylwerber/innen arbeiten genauso ehrenamtlich wie sehr, sehr viele Österreicher/innen. Damit haben Asylwerber/innen die Chance, einen Teil der empfangenen Hilfe an die ortsansässige Bevölkerung wieder zurück zu geben.
2. Eröffnung von gemeinwohl-orientierten Arbeitsfeldern, die auch bisher nicht gewerblich besetzt waren bzw. auch bisher im Rahmen der Nachbarschaftshilfe erbracht wurden
3. Förderung der Nachbarschaftshilfe. Vom nachbarschaftlichen, gegenseitigen Helfen hat unsere Gesellschaft massiv profitiert. In vielen Regionen ist ein Schwinden dieses Engagements zu bemerken und die Anonymität nimmt auch in ländlichen Gegenden zu. Conclusio wirkt diesem Trend nationen- verbindend entgegen

4. Integration durch konkrete Zusammenarbeit. Gemeinsame (ehrenamtliche) Arbeit verbindet, schafft Vertrauen und Anerkennung. Durch dieses gemeinsame Tun lernen sich Menschen besser kennen.
5. Aufbau von Patenschaften zwischen Einheimischen und „Fernheimischen“ zur Unterstützung bei der sozialen Integration, bei der Arbeits- und Wohnungssuche ab der Phase eines positiven Asylbescheides.

Arbeitsprinzip:

Die Arbeit im Rahmen von Conclusio wird ehrenamtlich und ausschließlich unter Vereinsmitgliedern erbracht. Die Arbeiten werden freiwillig geleistet und können jederzeit abgelehnt werden. Für erbrachte Leistungen besteht kein Anspruch auf Gegenleistungen. Jedes Vereinsmitglied erhält jährlich einen Ehrenamtpass, der die Anzahl an geleisteten Stunden bestätigt und eine Bestätigung für den Integrationswillen darstellt.

Ehrenamt International?

Ehrenamtlich zu arbeiten ist Teil unserer österreichischen und europäischen Kultur. Unser Gesellschaftssystem kommt ohne Ehrenamt nicht aus. Oder stellen Sie sich einmal die gegenwärtige Arbeit rund um das Thema Flucht ohne Ehrenamt vor! Feuerwehr, Rettung, Musikkapellen, Trachtenvereine, Kulturvereine, Kirchen, Politik, Kinder- und Altenbetreuung, Sportvereine, ... was bliebe wohl übrig, ohne die unentgeltliche Leistung vieler Menschen. Durch das Ehrenamt wächst ein enormes Sozialkapital, das durch Finanzkapital nicht ersetzt werden kann.

Andere Kulturen leben in anderen gesellschaftlichen Systemen. Dort dominieren beispielsweise die Großfamilie und der Zusammenhalt innerhalb der familiären Bindungen das gesellschaftliche Leben. Unsere derzeitigen Asylwerber/innen kommen aus Ländern, in denen die großfamiliäre Zusammengehörigkeit an erster Stelle steht. Ehrenamtliche Arbeit in unserem Verständnis aber kaum – jedenfalls nicht in diesem Ausmaß bekannt ist. Ein Teil der Integration besteht darin, die Funktionsweise unserer Gesellschaft zu kennen und hier aktiv ehrenamtlich mitzuwirken. Conclusio lernt, vermittelt und praktiziert ehrenamtliches Engagement.

Sozialmarie – Kriterien

Innovation in der Projektidee - Neuheit

- *Beschäftigt sich das Projekt mit neuen sozialen Lösungsansätzen?*

Ein wesentlicher Aspekt des Projektes ist es, Betroffene zu AkteurInnen werden zu lassen. Die Zielgruppe wird von HilfeempfängerInnen zu Helfenden – ein Helfen ihrerseits wird durch das Projekt überhaupt erst ermöglicht.

Durch das aktive Tun und miteinander Gestalten findet eine „praktische Werteschulung“ statt.

- *Beschäftigt sich das Projekt mit neuen sozialen Problemstellungen?*

Angesichts des Anstiegs der Flüchtlingszahlen im letzten Jahr und der Erwartung, dass sich diese Entwicklung auch in nächster Zeit nicht verändern wird, beschäftigt sich das Problem mit der größten Herausforderung der Gegenwart.

Innovation im Zugang zur Zielgruppe - Beteiligung

- *Welchen konkreten und nachhaltigen Nutzen hat das Projekt für die Zielgruppe?*

Durch die Arbeitseinsätze findet eine aktive Inklusion der Zielgruppe statt. Sie können für hilfsbedürftige Menschen in Österreich einen konkreten Nutzen stiften (v.a. ältere Menschen). Für eine langfristige Zusammenarbeit findet zudem eine Wertevermittlung statt.

Die Mitglieder der Zielgruppe können durch ihre Mitgliedschaft im Verein Conclusio und ihre Arbeitseinsätze ein Beziehungsnetzwerk aufbauen, welches es ihnen erleichtert Zugang zu Arbeit, Wohnung und Bildung zu finden.

- *Werden die Potentiale der Zielgruppe durch das Projekt gefördert?*

Das Hauptziel des Projektes ist es, Potentiale der AsylwerberInnen zu erkennen, durch praktisches Tun zu testen und zu fördern. Auf Grund dieser in der Praxis getesteten Potentiale wird (bei positivem Asylbescheid) eine leichtere Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht.

- *Wie wird die Zielgruppe in das Projekt einbezogen?*

70 % der Vereinsmitglieder sind AsylwerberInnen. Diese bringen sich mit ihren Ideen und Vorschlägen in den Verein ein und sind gefordert – mit Unterstützung der österreichischen Vereinsmitglieder – ihren Fähigkeiten entsprechende Tätigkeitsfelder zu ermitteln.

- *Leistet das Projekt einen Beitrag zur gesellschaftlichen Wertschätzung der Zielgruppe?*

1. Arbeit stiftet Selbstwert
2. Arbeit ist ein wesentlicher Faktor gesellschaftlicher Anerkennung.
3. Die Zielgruppe wird aktiv gestalterisch im Sinne des Gemeinwohls wahrgenommen und gewinnt damit ein positives Image → vom Leistungsempfänger zum Leistungserbringer
4. Die Balance von Helfen und sich Helfen lassen schafft auch mit den österreichischen ehrenamtlich Tätigen einen wichtigen und gesunden Austausch nach dem Prinzip der gegenseitigen Unterstützung.

Innovation in der Umsetzung - Wirksamkeit

- *Ist die Umsetzung der Projektidee einfallsreich, schöpferisch, kreativ und mutig?*

Entgegen der allgemeinen Meinung, dass „AsylwerberInnen nicht arbeiten dürfen“, wird in vorliegendem Projekt der Fokus auf die ehrenamtliche Arbeit gelegt und damit die Grundlage für die Integration in weitere Vereine durch diese ehrenamtliche Arbeit ermöglicht.

Arbeitsrechtliche, juristische, gewerberechtliche Bedenken werden durch sorgfältige Prüfung der Arbeitsaufträge durch die Vereinsfunktionäre vermieden.

Während viele Initiativen nur die einseitige Unterstützung der AsylwerberInnen durch ÖsterreicherInnen fördern, wird bei Conclusio versucht, den österreichischen HelferInnen auch Hilfe zukommen zu lassen.

• *Welche Wirkungen können durch die soziale Innovation für wen beobachtet werden?*

1. Die AsylwerberInnen freuen sich auf Arbeitseinsätze.
2. Sie sind stolz darauf gebraucht zu werden und von ihren Quartieren für einen Arbeitseinsatz abgeholt zu werden.
3. Mit dem Arbeitseinsatz ist immer ein sozialer Kontakt verbunden zu Menschen, denen sie einen Teil der empfangenen Hilfe wieder zurückgeben können.
4. Die gemeinsame Arbeit hilft den AsylwerberInnen beim Erlernen der Sprache, weil direkte Sprachanwendung im Arbeitsprozess den Wortschatz erweitert und die Satzformulierung erfordert.
5. Das Image der AsylwerberInnen wird gesteigert. Z.B.: „Unser Wanderweg wurde durch Asylwerber saniert“

• *Reagiert das Projekt auf geänderte Anforderungen zum Beispiel bei der Zielgruppe, der Problemstellung, den Rahmenbedingungen?*

Die geänderten Anforderungen ergeben sich durch die hohen Zahlen von AsylwerberInnen und dadurch die enorme Belastung der ehrenamtlichen HelferInnen. Wenn österreichische ehrenamtliche HelferInnen einen Teil der geleisteten Stunden in Form von anderen Hilfsleistungen wieder zurückbekommen, werden diese in ihrem Privatbereich entlastet und stehen auch längerfristig als ehrenamtliche HelferInnen zur Verfügung. Conclusio reagiert flexibel auf Engpässe unserer Gesellschaft, die über professionelle Hilfsdienste nicht abgedeckt werden können (Wohnungssuche, Begleitung bei Behördengängen, Arbeitsvermittlung).

• *Gibt es eine Zusammenarbeit verschiedener Disziplinen / Kompetenzen / Berufsgruppen?*

Im Verein Conclusio wird eng mit den QuartiersbetreuerInnen und deren Trägerorganisationen kooperiert. Weiters sind die Gemeinden, BürgermeisterInnen und gemeindeeigene Einrichtungen informiert und eingebunden. Zudem werden Firmennetzwerke mit eigenen Kompetenzchecks (Nutzung von firmeneigenen Lehrwerkstätten) gegründet um das Potential an Arbeitskräften in der Region halten zu können.

Innovation in der Außenwirkung - Beispielwirkung

• *Wie ist das Projekt in lokale und regionale Umwelten integriert?*

1. Integration in die ehrenamtlichen Strukturen rund um die Quartiere
2. Information durch die Gemeinde
3. Information an regionale Akteure (Tourismusverband, Wirtschaftsnetzwerke, regionale AMS-Geschäftsstellen, Bezirkshauptmannschaften)

• *Pflegt das Projekt den Dialog / die Kooperation mit anderen Institutionen/Organisationen?*

• *Werden andere Organisationen, Medien, FördergeberInnen, PolitikerInnen neugierig gemacht?*

Das Projekt stößt bei Verantwortlichen von anderen Sozialeinrichtungen und Verantwortungsträgern eines sozialen Ausgleichs auf sehr großes Interesse und motiviert zur Nachahmung in ähnlichen Bereichen.